



◀ Viele Schmetterlingsarten wie der Hauhechelbläuling brauchen die Artenvielfalt der Wildblumenwiese. Oft sind sie auf eine Pflanzenart für ihre Fortpflanzung angewiesen.



◀ Hautnah kann zum Beispiel der Pinselkäfer auf der Blüte einer Witwenblume beobachtet werden.



◀ Die feingliedrigen Blütenstände des echten Labkrautes tauchen Teile der Wiese in ein leuchtendes Gelb.



◀ Die Wespenspinne wandert mit der Klimaerwärmung immer weiter nach Norden. Deshalb ist die schöne Südeuropäerin nun auch in unseren Wildblumenwiesen zu Gast.



◀ Der einjährige Klatschmohn ist der Pionier der Wildblumenwiese im zweiten Wiesenjahr kommen dann die mehrjährigen Margeriten dazu. Mit zunehmender Abmagerung durch die Mahd machen die beiden Platz für andere Wiesenspezialisten.

Gesichter einer **wilden Wiese**

Im Frühjahr eröffnen Veilchen den Blühreigen mit ihrem zarten blauen Schimmer, noch bevor die Gräser wieder anfangen zu wachsen.

Im Sommer zeigt sich eine jüngere Wiese in einem weißen Margeritenkleid.

Im Hochsommer folgen Labkraut, Malven, Klee, und andere Blütenpflanzen.

Im Winter nutzen Insekten leere Samenstände als Unterschlupf. Vögel finden dort noch Samen und eben die Insekten als Nahrung.

Hautnah **dabei sein**

Um das Treiben der Tiere und Pflanzen zu beobachten, braucht es nicht viel. Sie können mit einer kleinen Fläche dabei sein. Da ist viel zu entdecken. Gerade Kinder können vieles hautnah erleben.

Und nebenbei fördern Sie Artenvielfalt vor der eigenen Haustür und entdecken dabei Beziehungen zwischen Pflanzen, Tieren und Menschen.

Legen Sie Ihre eigene kleine Wilde Wiese an. Es gibt viele Möglichkeiten.

Mit Ihren Nachbarn zusammen bekommen wir viele kleine Wilde Wiesen.

Gemeinsam mit dem öffentlichen Grün, einen großen verbundenen Lebensraum.

Ihre **Wilde Wiese**

Legen Sie eine Wildblumenwiese an

- als Insel im Rasen
- als Saum am Rasenrand
- als Beet
- als bunter Randstreifen neben der Garagenauffahrt, vielleicht zusammen mit den Nachbarn
- als Blickfang im öffentlichen Park, auf Verkehrsinseln und Seitenstreifen und wo es Ihnen sonst noch gefällt.

Noch **Fragen**

Wir unterstützen Sie gerne

Schreiben Sie uns eine e-mail:
garten@nabu-halternamsee.de

Weitere Tipps und Kontaktdaten im Internet:
www.nabu-halternamsee.de